

Heldenhöhle wird geopfert

Beratung über Bau einer Krippe in Dänischenhagen ließ Emotionen hochkochen

Dänischenhagen/Strande. Die Gemeindevertreter aus Dänischenhagen und Strande haben am Donnerstagabend in zeitgleich verlaufenden Sitzungen grünes Licht für den gemeinsamen Bau einer Krippe in Dänischenhagen gegeben. Details sind allerdings in den nächsten Wochen noch zu verhandeln.

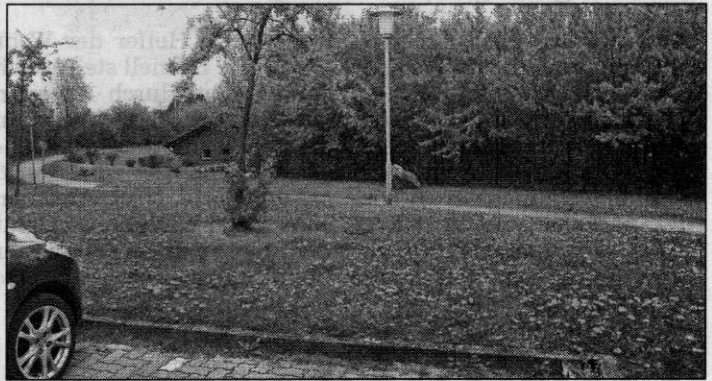
Von Gabi Asmus und Christian Hiersemenzel

Das Projekt soll insgesamt 800 000 Euro kosten, wobei die Gemeinden auf eine umfangreiche Förderung setzen. Strande stellt 154 000 Euro in den Nachtragshaushalt ein – Geld, das überwiegend über einen Kredit finanziert werden soll. „Die Entscheidung eilte deshalb, weil wir Eigenmittel vorweisen müssen, um förderungsfähig zu sein“, erklärte der Finanzausschussvorsitzende Rudolf Förster.

Während der Tagesordnungspunkt in Strande ohne nennenswerte Diskussion verabschiedet wurde, kochten in Dänischenhagen erneut Emotionen hoch. Bürgermeister Wolfgang Steffen bekam von Elternvertretern und Leitung der DRK-Kita Unterschriftenlisten überreicht – eine von Kindern, die andere

von Eltern. Sie protestieren dagegen, dass vom Kita-Gelände zugunsten der Krippe eine Ecke abgezwickelt werden soll. Und sie fragten, ob es nicht Alternativen gebe, ob die Größe der Krippenplanung angemessen sei. Peter Schwabe als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, auch Träger der Kita, forderte, das geplante Gebäude auf die Parkplatzanlage rauf und von der Kita weg zu schieben. Er monierte außerdem, dass die Gemeinde mit ihrem Zugriff auf das Gelände gegen den Trägerschaftsvertrag verstoße, den sie mit dem DRK für den Kindergartenbetrieb geschlossen habe. Er ging so weit, dies als ausreichenden Grund für eine Vertragsauflösung zu bezeichnen.

Nach fünf Minuten Sitzungspause wurde von Seiten der Gemeindevertreter ein Kompromiss vorgeschlagen



Hinten die DRK-Kita, rechts der Geländezipfel, der der künftigen Krippe zugeschlagen werden soll: Vor dem Beschluss in Dänischenhagen wurde von DRK und Elternvertreter dagegen noch einmal protestiert.

Foto Asmus

und mit Mehrheit auch beschlossen: Vom Grüngürtel und Wall des Kita-Geländes soll so viel wie möglich erhalten bleiben. Der äußerste Zipfel allerdings, die sogenannte Heldenhöhle, wird dem Krippenbau zum Opfer fallen. Dafür ist am anderen Ende zum Rosenweg in Absprache mit der Leitung der DRK-Kita Ersatz zu schaffen und so weit wie möglich der jetzige Bewuchs dorthin umzupflanzen. Auf der Seite zur Schulstraße fallen sechs Parkplätze weg,

um Platz für das Krippengebäude zu bekommen. Die müssen auf Kosten der Gemeinde an anderer Stelle neu gebaut werden.

Die Krippe soll zwei Gruppen mit jeweils bis zu zehn Kindern im Alter von bis zu drei Jahren Platz bieten. Zuschüsse kommen vom Land in Höhe von 310 000 Euro sowie vom Kreis in Höhe von 31 000 Euro. Wie Strande steuert auch Dänischenhagen einen Anteil von 154 500 Euro bei, außerdem das Grundstück.